

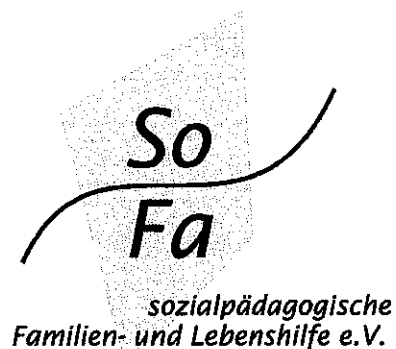
Jahresbericht

Schulsozialarbeit an der
Grundschule am Eichkamp und an der
Morgenstern Grundschule in Sottrum

Berichtszeitraum: Schuljahr 2014/2015

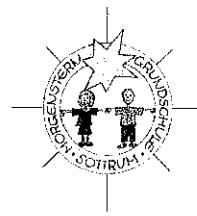
Angefertigt von:

Maike Grotheer, staatlich anerkannte Sozialpädagogin



Inhalt

| | |
|---|---|
| 1. Vorwort..... | 1 |
| 2. Vorstellung des Trägers..... | 1 |
| 3. Die Schulsozialarbeit an der Grundschule am Eichkamp und an der Morgenstern Grundschule | 1 |
| 3.1. Vorstellung der Sozialpädagogin Maïke Grotheer..... | 2 |
| 3.2. Rückblick..... | 2 |
| 3.3. Ist – Zustand..... | 3 |
| 3.3.1. <i>Schulinterne Arbeit</i> | 3 |
| 3.3.2. <i>Hospitationen in den Klassen</i> | 3 |
| 3.3.3. <i>Beratung von SchülerInnen</i> | 4 |
| 3.3.4. <i>Elternberatung</i> | 4 |
| 3.3.5. <i>Unterstützung und Beratung von Lehrkräften</i> | 4 |
| 3.3.6. <i>Durchführung von Sozialtrainings</i> | 5 |
| 3.3.7. <i>Netzwerkarbeit</i> | 7 |
| 3.3.8. <i>Vergleich der beiden Grundschulen</i> | 7 |
| 4. Ausblick..... | 8 |



1. Vorwort

Im Schuljahr 2014/2015 gab es Veränderungen der Schulsozialarbeit an den Sottrumer Grundschulen. Maria Edinger und Maike Grotheer übernahmen die Arbeitsbereiche von Sarah Skorsch wie folgt:

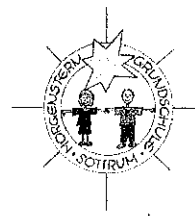
Nach einer gemeinsamen Hospitationsphase und einer Übergabe mit Frau Skorsch übernahm die Sozialpädagogin Maike Grotheer die Grundschule am Eichkamp und die Morgenstern Grundschule. Maria Edinger übernahm im Oktober die Grundschulen in Böttersen, Horstedt und Ahausen. Dieser Bericht gibt einen Eindruck in die Arbeit von Frau Grotheer.

2. Vorstellung des Trägers

Die Mitarbeiter der Sozialpädagogischen Familien- und Lebenshilfe (SoFa e.V.) beraten, begleiten und unterstützen Familien, Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene in Krisensituationen. Der Verein verfügt über ein qualifiziertes Team von Mitarbeitern und Fachkräften aus unterschiedlichen Professionen.

3. Die Schulsozialarbeit an der Grundschule am Eichkamp und an der Morgenstern Grundschule

Die beiden Grundschulen befinden sich direkt in Sottrum. Im letzten Jahr besuchten 205 Schülerinnen und Schüler die Grundschule am Eichkamp und 82 Schülerinnen und Schüler die Morgenstern Grundschule. Dienstags war Frau Grotheer überwiegend an der Morgenstern Grundschule und donnerstags an der Grundschule am Eichkamp tätig. Die wöchentliche Arbeitszeit belief sich auf 12 Stunden für die Samtgemeinde Sottrum.

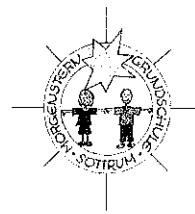


3.1. Vorstellung der Sozialpädagogin Maike Grotheer

Maike Grotheer ist staatlich anerkannte Sozialpädagogin und studierte Soziale Arbeit und Gesundheit an der Hochschule Emden/Leer. Frau Grotheer ist Trainerin des „Wir sind stark“ Trainings und wird im Februar gemeinsam mit einer Lehrerin der Grundschule am Eichkamp an der Fortbildung für das Projekt „UBUNTU – gemeinsam sind wir stark“ teilnehmen. Darüber hinaus arbeitet Frau Grotheer an der Grundschule in Rhade und ist eine Mitarbeiterin im Jugendtreff Sottrum sowie die Koordinatorin der Ferienstrolche.

3.2. Rückblick

In der langen Geschichte der Sozialen Arbeit ist die Schulsozialarbeit ein relativ neuer Arbeitsbereich. Innerhalb der Institution Schule ist die Sozialarbeit und Sozialpädagogik eine hilfreiche Ergänzung zur pädagogischen Arbeit der Lehrkräfte. Durch die räumliche Anbindung von Schulsozialarbeit direkt in der Schule ist ein niedrighschwelliges Angebot für Schüler, Eltern und Lehrkräfte geschaffen worden. In Kooperation mit den Lehrkräften der Schule soll die bestmögliche Förderung und Unterstützung der einzelnen Schülerinnen und Schüler erreicht werden. Durch die gute Arbeit von Frau Skorsch konnte Frau Grotheer nach einer gemeinsamen Hospitations- und Kennlernphase die Grundschulen nahtlos übernehmen. Die geschaffenen Strukturen wie die Etablierung von sozialen Trainings, Elternkontakte und das bestehende Netzwerk konnten dadurch bestehen bleiben.



3.3. Ist – Zustand

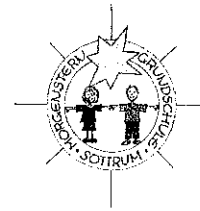
Nach einem Jahr zieht Frau Grotheer eine positive Bilanz. Die Schulsozialarbeit findet nach wie vor großen Zulauf. Insgesamt wird das Angebot von Frau Grotheer sehr gut angenommen. Wie die Schulsozialarbeit in unseren Grundschulen im Einzelnen aussieht wird im folgenden Abschnitt dargestellt.

3.3.1. Schulinterne Arbeit

Es finden regelmäßige Gespräche mit dem Schulleiter statt, in denen Arbeitsschwerpunkte festgelegt und akute Probleme erörtert werden. Dadurch, dass Herr Weidenfeld sowohl an der Grundschule am Eichkamp als auch an der Morgenstern Grundschule als Schulleiter tätig ist, findet ein regelmäßiger Austausch statt. Zudem nimmt Frau Grotheer an internen Schulveranstaltungen teil, wie Elternabenden und Schulfesten. Diese Arbeit festigt das Vertrauensverhältnis zwischen Lehrerkollegium und der Schulsozialarbeit. Wöchentlich nimmt die Schulsozialarbeiterin an Teamgesprächen und Supervisionen ihres Trägers SoFa e.V. teil. In diesem Rahmen finden unter anderem Fallsupervisionen, Informationen und kollegiale Beratung zu Hilfen und Institutionen im Landkreis statt, um eine professionelle Arbeit zu gewährleisten.

3.3.2. Hospitationen in den Klassen

Frau Grotheer hospitiert in den Klassen der beiden Grundschulen. Mit der wöchentlichen Arbeitszeit von jeweils 6 Stunden pro Grundschule, ist es nicht möglich alle Klassen mit einem Sozialtraining abzudecken. Durch diese Hospitationen eröffnet sich die Möglichkeit, dass die Schülerinnen und die Schulsozialarbeit in den Kontakt kommen und bestehen-



de Kontakte aufrecht gehalten werden können. In der Morgenstern Grundschule können diese Hospitationen aufgrund der wesentlich kleineren Klassenanzahl regelmäßiger stattfinden. An der Grundschule am Eichkamp gestaltet es sich bei der Menge an Klassen eher schwierig.

3.3.3. Beratung von SchülerInnen

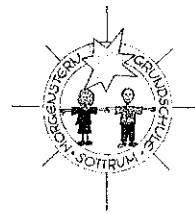
Insbesondere durch Sozialtrainings finden immer mehr Schülerinnen und Schüler den Zugang zur Schulsozialarbeit und nutzen vermehrt die Beratungsmöglichkeiten von Frau Grotheer. Diese Beratungen finden oft auch im Kontakt mit den Eltern statt.

3.3.4. Elternberatung

Die Elternberatung wurde in diesem Jahr schon sehr gut angenommen. Frau Grotheer hat an der Morgenstern Grundschule zwei Familien und an der Grundschule am Eichkamp vier Familien über einen längeren Zeitraum und auch weiterhin begleitet sowie unterstützt. Es wurden Anregungen vermittelt und dahingehend begleitet, Kontakt zu anderen Institutionen aufzunehmen. Die Schulsozialarbeit bietet den Eltern ein niedrigschwelliges Angebot, welches die Eltern gerne nutzen.

3.3.5. Unterstützung und Beratung von Lehrkräften

Frau Grotheer arbeitet eng mit den Lehrkräften zusammen. Der Austausch zwischen Ihnen wird als sehr erfolgreich und zufriedenstellend beschrieben. Sie unterstützt die Lehrkräfte bei Fragen und Unterstützungsbedarfen. Beispielsweise bietet Frau Grotheer ihre Unterstützung bei verhaltensauffälligen SchülerInnen an. Besonders für die Arbeit mit

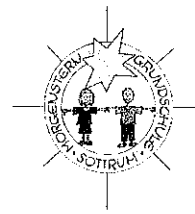


Diese Sozialtrainings sehen wir als einen wichtigen Bestandteil an unseren Grundschulen an.

Ein Sozialtraining ist eine präventive Maßnahme und richtet sich an die gesamte Klasse. Diese hat den Vorteil, dass alle Kinder an der Maßnahme teilnehmen können und kein Kind stigmatisiert wird, falls es in der Klasse Auffälligkeiten oder Probleme gibt. (vgl. Petermann/Hautzinger 2012: 21) Das Ziel des Sozialtraining ist es, dass die Kinder soziale Fertigkeiten wie Empathie, Konfliktbewältigung, Kooperationsbereitschaft (z.B. Erwartungen akzeptieren, Regeln befolgen,...) sowie sozial-emotionale Fertigkeiten erlernen. Darunter sind Aspekte wie das Äußern, Erkennen und Verstehen von Gefühlen bei sich und bei anderen zu verstehen. (vgl. ebd.: 30)

Jedes Training beginnt mit einer Befindlichkeitsrunde durch „Ampelkarten“ (Karten in rot, gelb und grün) mit denen die Schülerinnen und Schüler ihre Befindlichkeit den anderen mitteilen. Die Kinder erlernen dadurch sich selbst und die Gefühle der anderen wahrzunehmen sowie zu erkennen. Danach erfolgt ein kleines Warm-up Spiel. Im Anschluss steht dann eine jeweilige Übung zum Thema an. Zum Thema Klassengemeinschaft und Kooperation bietet sich zum Beispiel eine Übung namens Eisscholle an:

Jedes Kind erhält eine Teppichfliese. Die Kinder stellen sich vor, sie stehen auf einer Eisscholle und um sie herum ist das Wasser. Das Ziel ist es, dass die gesamte Gruppe das Festland erreicht, ohne das Wasser zu berühren. Die Schwierigkeit liegt darin, dass durch die Sonne die Eisschollen schmelzen und die Kinder so weniger Eisschollen (Teppichfliesen) zur Verfügung haben. Nach der Übung findet der Abschluss mit einer Reflexionsrunde statt. Hier ist es besonders wichtig, dass Geschehene zu reflektieren und eventuelle, aufgekommene Gefühle zu klären.

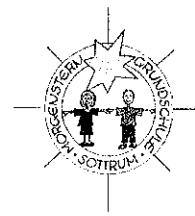


3.3.7. Netzwerkarbeit

Es finden regelmäßige Termine mit anderen Schulsozialarbeitern an Grundschulen statt, um die eigene Arbeit zu reflektieren und die Neuigkeiten im Bereich der Schulsozialarbeit zu erfahren. Frau Grotheer hat den Kontakt zu den weiterführenden Schulen aufrechterhalten und ausgebaut. Unter Einhaltung der Schweigepflicht wurden gemeinsam Gespräche geführt. Insbesondere mit den Kollegen Jens Kramer und Jessica Brinkmann wurde ein Netzwerk aufgebaut.

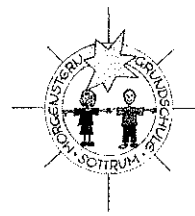
3.3.8. Vergleich der beiden Grundschulen

An der Morgenstern Grundschule hat Frau Grotheer überwiegend präventiv gearbeitet. Aufgrund der kleinen Anzahl an Klassen konnte ihre Arbeit mit den sechs Wochenstunden gut abgedeckt werden. Die Schulsozialarbeit wird an der Schule noch nicht so angenommen wie an der Grundschule am Eichkamp. Dies macht sich dadurch bemerkbar, dass sowohl die LehrerInnen als auch die Eltern verstärkt die Möglichkeiten und die Angebote von Frau Grotheer annehmen. Jedoch lässt sich am Eichkamp auch ein deutlich größerer Bedarf feststellen. Hier ist es Frau Grotheer kaum möglich den Bedarf abzudecken. Die Schüleranzahl ist wesentlich größer und die Problemlagen vielfältiger. Während Frau Grotheer zunächst dienstags an der Morgenstern Grundschule und donnerstags an der Grundschule am Eichkamp war, teilt sie ihre Arbeit an beide Schulen auf die beiden Tage auf. Dies ermöglicht eine bessere Zusammenarbeit und eine höhere Präsenz.



4. Ausblick

In diesem Jahr hat Frau Grotheer an der Fortbildung zum Projekt „Wir sind stark“ bei der Polizei teilgenommen. Dieses Projekt wird sie im kommenden Schuljahr an beiden Schulen gemeinsam mit der Polizei durchführen. „Wir sind stark“ ist ein Projekt zur Zivilcourage und Anti-Gewalt. Außerdem nimmt Frau Grotheer gemeinsam mit einer Lehrerin vom Eichkamp im Februar an der UBUNTU Fortbildung teil. UBUNTU ist ein Projekt zur Stärkung des Selbstwertgefühls und der Klassengemeinschaft ab der 3. Klasse. Zusammen werden sie dann dieses Projekt an unseren Grundschulen durchführen. Die Kinder werden an zwei Tagen eine „Abenteuerreise durch Südafrika und Deutschland“ unternehmen und dabei unter anderem die Vielfalt und die Unterschiede der Persönlichkeiten in der Klasse wahrnehmen und schätzen lernen, ihr eigenes Selbstwertgefühl weiter entwickeln sowie verbindliche Regeln für ein gutes Miteinander entdecken und bekräftigen.



Quelle:

PETERMANN, FRANZ/HAUTZINGER, MARTIN (2012):

Sozialtraining in der Schule. 3. Auflage, Basel

Sottrum, 2.10.15



Maike Grotheer
staatlich anerkannte Sozialpädagogin



Tim Weidenfeld
Schulleiter